

Palliative Atemtherapie (PAT)

Die Palliative Atemtherapie begleitet schwerkranke und sterbende Menschen und wurde in den 90er Jahren in das palliative Konzept der Hospizbewegung integriert.

Die Palliative Atemtherapie ist eine ganzheitliche Behandlungsweise. Sie arbeitet mit Berührungsqualität und Wahrnehmung und aktiviert und stärkt den natürlichen Atem in seinem Rhythmus, in seiner Tiefe und seiner Intensität.

Dies geschieht durch

- Behandlungen
- Übungen mit dem Atem
- Gespräche
- Nonverbale Kommunikation
- stille Anwesenheit und Dasein

In der Behandlung arbeitet die Therapeutin mit fließenden Streichungen, geführten Bewegungen, sanftem Druck, leichten Massagen und immer wieder mit ruhendem Kontakt der Hände auf dem Leib.

In dieser Weise berührt zu werden unterstützt ein tieferes Erleben von sich selbst, dem inneren Fluss und Rhythmus.

Die meist nonverbale Kommunikation während der Behandlung (Gespräch ohne Worte) ermöglicht auch Menschen zu erreichen, die sich nicht mehr äußern können und kann später auch den Sterbeprozess begleiten.

Die Qualität dieser besonderen Berührung und die Arbeit mit dem bewussten Atem ermöglichen es, sich dem Geschehen zu überlassen und innerlich mitzugehen und da zu sein.



Ludwig-Maximilians-Universität ©

Kosten übernehmen in der Regel die stationären Einrichtungen und ambulanten Dienste.

Patienten erleben und erfahren:

- Linderung von Beschwerden wie z.B. Atemnot, Übelkeit, Schmerzen
- Lösung von Bewegungseinschränkungen
- Entspannung sowie seelisches und körperliches Wohlbefinden
- Ausgleich emotionaler Zustände wie z.B. Unruhe, Angst, Trauer
- Auflösung von Zweifeln, Verzagen und Resignation
- Erweiterung der Wahrnehmung auf gesunde und heile Bereiche
- Wahrnehmung von Ruhe, Wärme, Kraft und von Stille, Nähe und Geborgenheit
- Stärkung von Ressourcen und Selbsthilfekompetenz
- Öffnung für neue Erfahrungen
- Unterstützung im Abschied nehmen
- Sterbebegleitung

Dieser begleitende Weg ist auch ein Angebot für die Angehörigen und das soziale Umfeld.

Atemtherapeuten, die Palliative Atemtherapie anbieten, sind

Teil des multiprofessionellen Teams von Palliativstationen, Hospizen und häuslichen ambulanten Diensten.

Atemtherapeutinnen, die in diesem Bereich arbeiten, haben sich in München zu einem Netzwerk zusammengeschlossen. Wir haben eine drei- bis fünfjährige Ausbildung in verschiedenen atemtherapeutischen Schulen abgeschlossen und arbeiten überwiegend freiberuflich, aber auch festangestellt in den Institutionen gemäß der Hospizidee:

„Nicht dem Leben mehr Tage geben, sondern den Tagen mehr Leben.“
(Cicely Saunders, Begründerin der Hospizbewegung)



Ludwig-Maximilians-Universität ©

Überreicht durch:



Christine Meyne
Atemtherapeutin AFA®

www.klinikum.uni-muenchen.de/Klinik-und-Poliklinik-fuer-Palliativmedizin/de
Christine.Meyne@med.uni-muenchen.de
www.atemland.de
Tel: 089 4400 74947

Copyright: PAT Arbeitskreis München:
E. Geese, J. Polder-Wehle, I. Summer,
U. Schubert, C. Meyne

Palliative Atem Therapie

